



Gemeindewappen Reisiswil

Blasonierung

In Silber auf einem Dreiberg eine schwarze Fackel mit roter Flamme.¹

Deutung

In der Annahme, dass die Herkunft des Ortsnamens Reisiswil einen Zusammenhang mit dem Wort 'Reisig' (dünne Zweige) hat, dass es sich bei der Fackel um eine aus Reisig gebundene Fackel handelt, die auf die Hohwacht anspielt, ist das Wappen redend. Der Ortsname Reisiswil hat freilich nichts mit dem Wortstamm Reisig zu tun. Der grüne Dreiberg deutet auf die Zugehörigkeit zur Gemeinde Melchnau in den Jahren 1798 bis 1815 hin, die einen grünen Sechsberg in Silber als Wappen führt. Gestalterisch lehnt sich das Wappen von Reisiswil ohne jeglichen Zusammenhang an das seit 1384 belegte Wappen der Berner Patrizierfamilie von Graffenried an, welches in Gold eine brennende Fackel auf grünem Dreiberg, begleitet von zwei roten Sternen, aufweist.²

Geschichte

Die Gemeinde Reisiswil konstituierte sich 1815 als Abspaltung von der Gemeinde Melchnau. Als erstes Wappen ist auf der Grossen Glocke der Kirche Melchnau von 1836 für Reisiswil ein blauer Schild mit den Buchstaben RW überliefert.³ Eine Feuerspritze zeigte einen Reisenden mit Wanderstab und Bündel.⁴ 1923 wurden in der Kirche Melchnau Leuchtkörper mit den Gemeindewappen der Kirchgemeinde angefertigt. Staatsarchivar Gottlieb Kurz schlug damals eine schwarze Fackel auf grünem Sechsberg vor, um die frühere Zugehörigkeit zu Melchnau aufzuzeigen. Ausgeführt wurde in der Kirche für Reisiswil ein rauchender Holzstoss auf einem Hügel.⁵ 1924 wurde für als Porzellan-Sujet für einen Kirchenbazar ein neuer Entwurf ausgearbeitet, bei dem Gottlieb Kurz nun einen grünen Dreiberg vorgeschlagen hatte.⁶ An der Landesausstellung 1939 in Zürich war Reisiswil am sogenannten Höhenweg mit einer Gemeindefahne vertreten.⁷ Die Heraldik erhielt im Rahmen der geistigen Landesverteidigung einen beachtlichen Stellenwert.

Die Berner Wappenkommission der Gemeindedirektion wollte die Frage nach dem Sechsberg, bzw. Dreiberg 1945 geklärt haben. Der Sechsberg im Wappen der Gemeinde Melchnau weist auf das überlieferte Wappen des Freiherrengeschlechts von Grünenberg. Die Kirchhore Melchnau verwendete dieses seit dem frühen 17. Jahrhundert. Der Gemeinderat von Reisiswil sah 1945 keinen geschichtlichen Zusammenhang mit der Familie von Grünenberg, betonte die Zugehörigkeit zur Kirchhore Rohrbach vor der Reformation und hielt am Dreiberg fest.⁸ Tatsächlich waren die Grünenberg Kastvögte des sankt-gallischen Hofs Rohrbach.⁹

Das Gemeindewappen von Reisiswil wurde von der Gemeindeversammlung am 10. Februar 1945 genehmigt.¹⁰ Der Regierungsrat des Kantons Bern genehmigte das Wappen am 6. März 1946.¹¹

¹ *Wappenbuch des Kantons Bern. Das Berner Staatswappen sowie die Wappen der Amtsbezirke und Gemeinden*, Bern 1981, S. 58.

² <http://www.kistevongraffenried.ch/>

³ Staatsarchiv des Kantons Bern, A 03 6.73

⁴ Staatsarchiv des Kantons Bern, A 03 6.73

⁵ Staatsarchiv des Kantons Bern, A 03 6.73

⁶ Staatsarchiv des Kantons Bern, A 03 6.73

⁷ Staatsarchiv des Kantons Bern, A 3 3.313, Nr. 349.

⁸ Staatsarchiv des Kantons Bern, A 3 3.313, Nr. 349.

⁹ Dubler, HLS.

¹⁰ Staatsarchiv des Kantons Bern, A 03 6.73

¹¹ Regierungsratsbeschluss Nr. 1946/1384.